

Niedersächsische Landesstelle  
für Suchtfragen



# Präventive Strategien des HaLT-Projektes in Niedersachsen

Ricarda Henze

Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen  
Podbielskistraße 162, 30177 Hannover

Tel.: 0511 / 626266-17, eMail: [henze@nls-online.de](mailto:henze@nls-online.de), Internet: [www.nls-online.de](http://www.nls-online.de)

**nls**

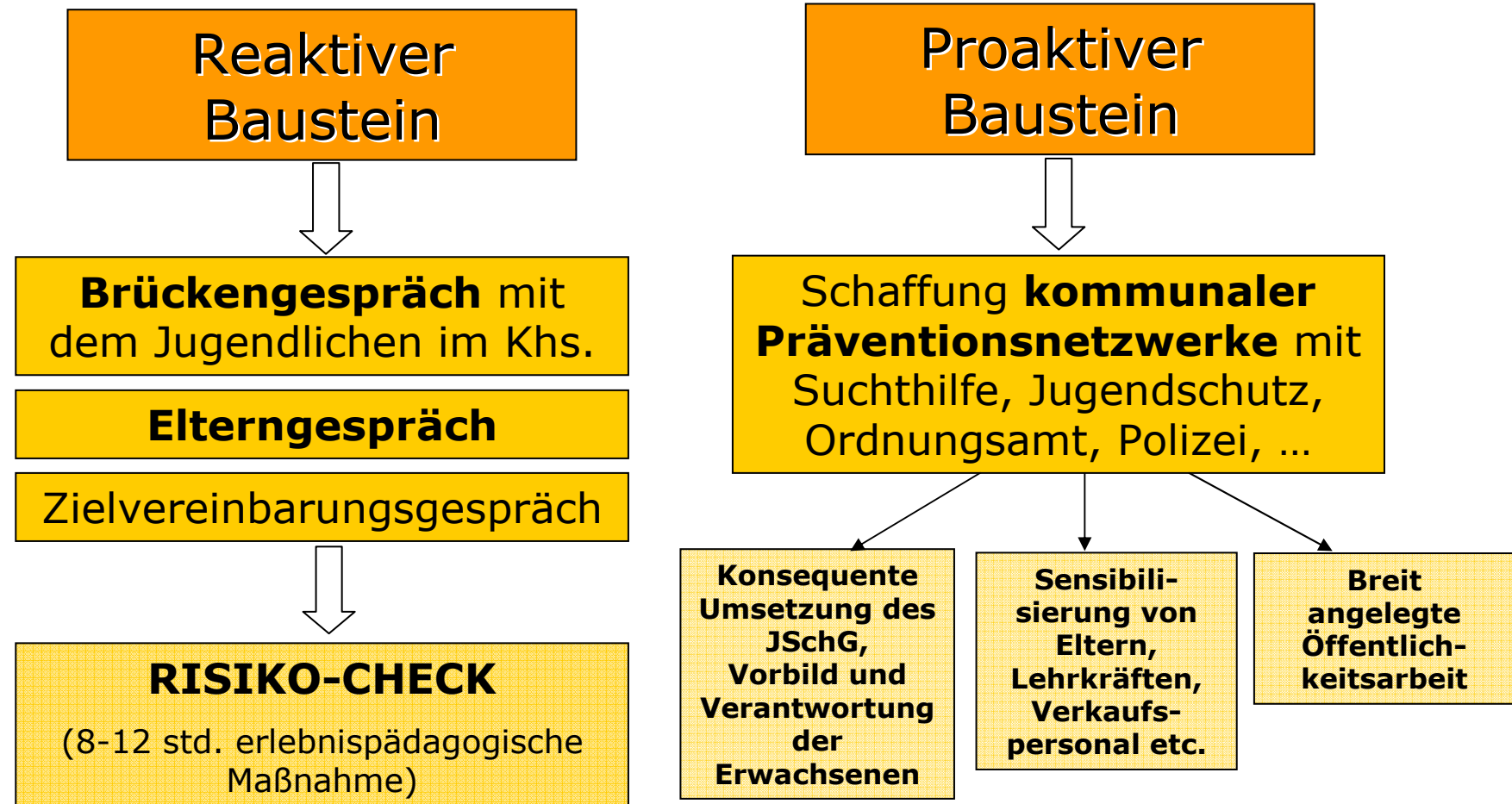
## HaLT – Hart am Limit versteht sich

- als **Früh- und Kurzinterventionsprogramm** für Kinder und Jugendliche nach einer stationär behandelten Alkoholintoxikation sowie
- als **strukturelles Alkoholpräventionsprojekt**.

### Ziele:

1. Dem exzessiven Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen früh und präventiv begegnen.
2. Den verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol auf kommunaler Ebene fördern und sich für die konsequente Umsetzung des Jugendschutzes einsetzen.

## HaLT-Bausteine:

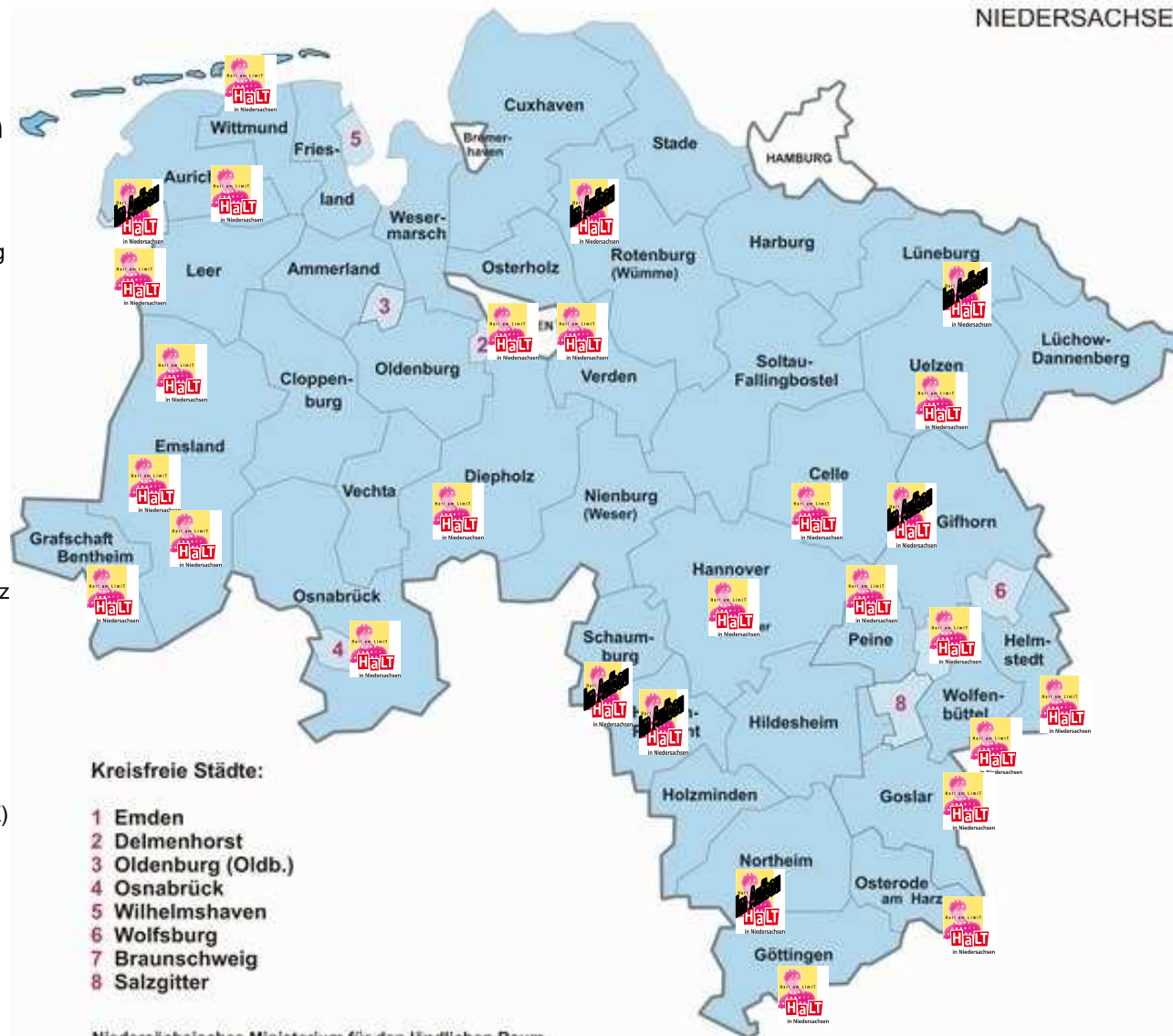


# HaLT-Regionen in Niedersachsen



## 21 Regionen

1. Achim
2. Aurich
3. Braunschweig
4. Celle
5. Delmenhorst
6. Diepholz
7. Göttingen
8. Goslar
9. Hannover (Region)
10. Helmstedt
11. Herzberg/Harz
12. Leer
13. Lingen
14. Meppen
15. Nordhorn
16. Osnabrück (Stadt und LK)
17. Papenburg
18. Peine
19. Uelzen
20. Wittmund
21. Wolfenbüttel



### Kreisfreie Städte:

- 1 Emden
- 2 Delmenhorst
- 3 Oldenburg (Oldb.)
- 4 Osnabrück
- 5 Wilhelmshaven
- 6 Wolfsburg
- 7 Braunschweig
- 8 Salzgitter

Niedersächsisches Ministerium für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Ref. 303

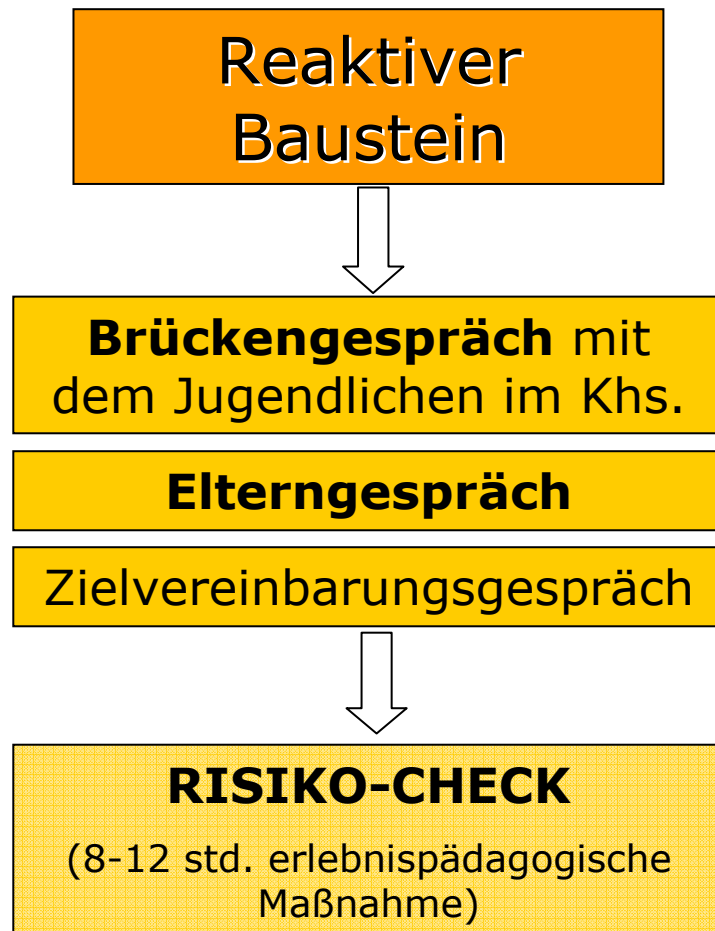
## 7 Regionen

1. Emden
2. Gifhorn
3. Northeim
4. Lüneburg
5. Rotenburg/Wümme
6. Stadthagen
7. Hameln

Darüber hinaus prüfen noch weitere Regionen die Einführung von HaLT

Stand: Juni 2011

## HaLT-Bausteine:



- Richtiger Zeitpunkt für eine Intervention → Gute Erreichbarkeit in zweifacher Hinsicht
- Leitfadengestütztes Brückengespräch auf der Grundlage der Motivierenden Gesprächsführung
- Einbeziehung der Eltern
- Angebot einer vertiefenden präventiven Maßnahme; Ziel: Risikokompetenz
- Ggf. Weiterleitung ins Hilfesystem

## Evaluationen

### Prognos:

- „Die Kooperation im reaktiven Baustein ermöglichen die frühzeitige und niedrigschwellige Erreichung von Kindern und Jugendlichen mit riskantem Alkoholkonsum und somit eine indizierte Prävention mit hoher Reichweite.“

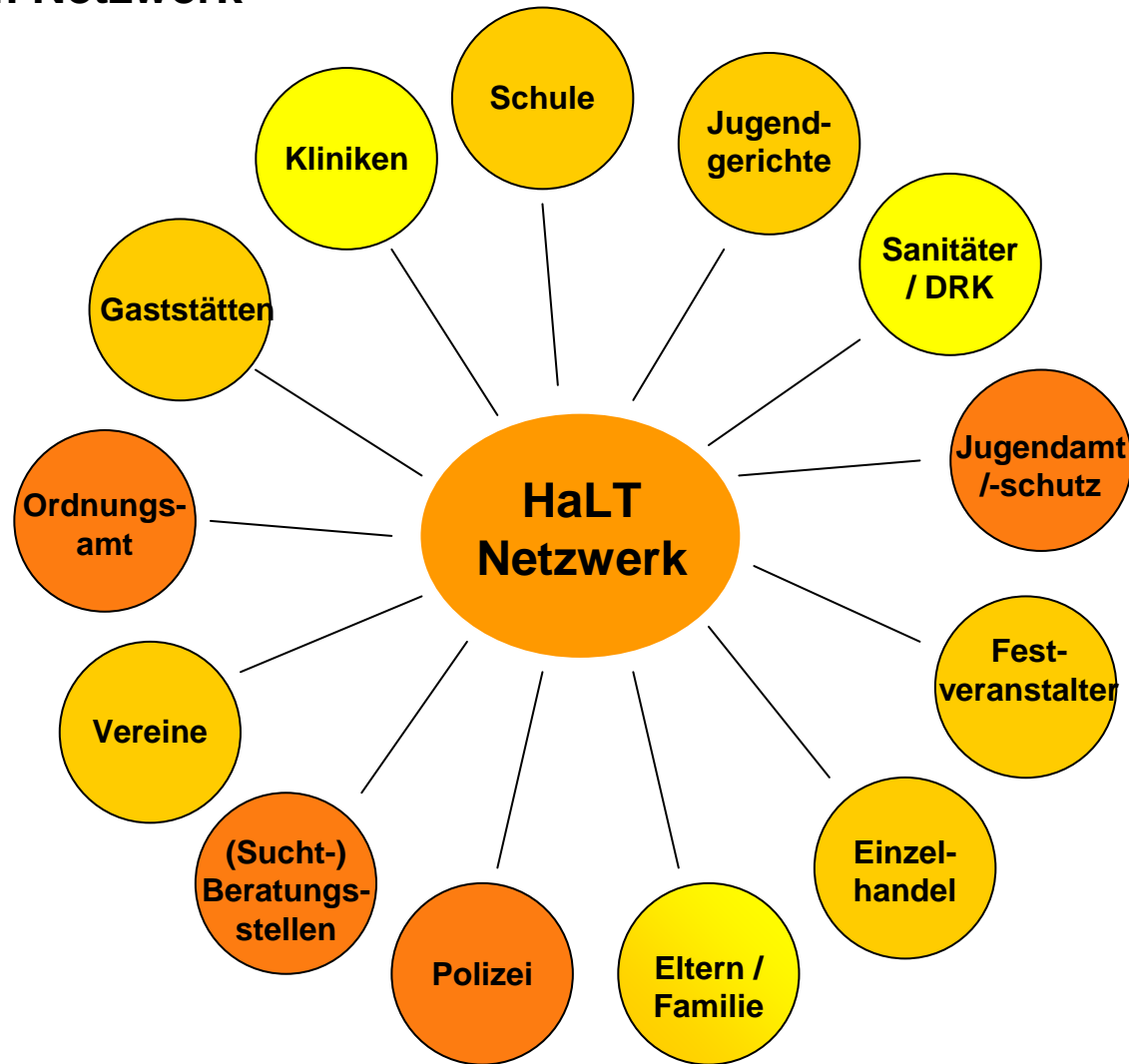
### HTA:

- „Mehrere Untersuchungen belegen die Wirksamkeit motivierender Kurzinterventionen bei allen Altersgruppen.“
- „Interventionen bei Eltern erzielen überwiegend positive Effekte (...)“

Quellen: Prognos (Hg.): Wissenschaftliche Begleitung des Bundesmodellprogramms „HaLT – Hart am Limit“, Kurzbericht zur Modellphase II. Basel 2007.

Korczak, D., Steinhauser, G., Dietl, M.: Prävention des Alkoholmissbrauchs von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. HTA-Bericht, Kurzfassung, hg. von der deutschen Agentur für HTA des DIMDI, Köln, 2011.

## Prävention im Netzwerk



## Was machen die Netzwerke?

- Bündelung der i.d.R. vorhandenen Ressourcen
- Planung und Durchführung von HaLT-Maßnahmen z.B.
  - **zur verbindlichen Etablierung von Präventionsstandards in Kommunen** (z.B. durch verbindliche Auflagen bei Festveranstaltungen)
  - **zur vermehrten Einhaltung des JuSchG** (z.B. Schulungen von Auszubildenden im Einzelhandel, Testkäufe, Präsenz bei Veranstaltungen)
  - **Arbeit mit Schulen** und Vereinen (z.B. Planungshilfen bei Schulfesten, Elternabende, Kooperationsvereinbarungen)
  - Breit angelegte **Öffentlichkeitsarbeit** mit dem Ziel der Sensibilisierung



### Evaluationen

#### Prognos:

- „HaLT erzielt eine hohe Effizienz und Reichweite durch die Nutzung von Kooperationsnetzwerken und die Einbindung kommunaler Akteure in der Präventionsarbeit.“

#### HTA:

- „Verhältnissteuernde Maßnahmen, z.B. (...) Kontrollen des Verkaufspersonals, Einschränkungen der Zugriffsnähe und (anderes) weisen ebenfalls eine hohe Effektivität auf.“
- „Als generell effektiv zeigen sich die Durchsetzung von Regeln und gesetzlichen Bestimmungen.“

Quellen: Prognos (Hg.): Wissenschaftliche Begleitung des Bundesmodellprogramms „HaLT – Hart am Limit“, Kurzbericht zur Modellphase II. Basel 2007.

Korczak, D., Steinhauser, G., Dietl, M.: Prävention des Alkoholmissbrauchs von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. HTA-Bericht, Kurzfassung, hg. von der deutschen Agentur für HTA des DIMDI, Köln, 2011.

## Was macht HaLT erfolgreich?

- Die von Prognos definierten HaLT-Projektstandards werden in Niedersachsen verbindlich eingehalten  
(Umsetzung beider Bausteine, Qualifikation der Projektmitarbeiter/innen, kommunale Unterstützung, Vernetzung auf Landesebene, Dokumentation) (→ Rahmenvereinbarungen mit der GKV)
- Sinnvolle Verknüpfung von Verhaltens- und Verhältnisprävention
- Ein substanzspezifischer, auf Alkohol gerichteter Ansatz, der nicht auf Abstinenz fixiert ist
- Viele Akteure werden systemübergreifend und interdisziplinär einbezogen und vernetzt, um gemeinsam ein Ziel zu verfolgen
- Fester Projektrahmen mit definierten Zielen und trotzdem Gestaltungsmöglichkeiten vor Ort
- Initiierung von nachhaltigen Strukturen → Synergieeffekte

## Was macht HaLT erfolgreich?

- Weiterentwicklungsmöglichkeiten → Universelle Prävention für Jugendlichen im proaktiven Baustein („Tom & Lisa“)

## Was braucht HaLT, um erfolgreich zu sein?

- Finanzielle und personelle Ressourcen
- Kommunale Unterstützung
- Eine HaLTung



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

[www.halt-in-niedersachsen.de](http://www.halt-in-niedersachsen.de)

[www.nls-online.de](http://www.nls-online.de)

[www.halt-projekt.de](http://www.halt-projekt.de)